

hörwelten

DER WEG ZU BESSEREM HÖREN | AUSGABE 2 | SEPTEMBER 2021

Warum **gutes Hören**
in der **dunklen Jahreszeit** wichtig ist



» 3



Top-Thema

**Große Hilfe für
kleine Ohren:**
Wie Kinder
gut hören

» 4



Sicherheit
im Advent

» 7



Auf jeder Seite:

Prominente

» **Hörgeräte-Geschichten**



Liebe Leserinnen und Leser,

heute möchte ich Ihnen mit der zweiten Auflage unserer Hauszeitung „hörwelten“ die neuesten Informationen über uns und die Welt des Hörens vorstellen.

Zunächst bedanke ich mich sehr herzlich bei Ihnen dafür, dass Sie uns während der letzten Monate immer wieder Ihr Vertrauen geschenkt haben. Wir wurden oft gefragt, wie es um uns in der aktuellen Situation steht – da wurde der Zusammenhalt zwischen uns und unseren Kunden deutlich. Hörakustiker gehören zu den systemrelevanten Berufen, sodass wir auch in den letzten Monaten unter Berücksichtigung sehr guter Hygiene-Maßnahmen immer für Sie da sein konnten.

Eine Herzensangelegenheit sind unserem hörwelten Team bereits von Beginn an die Ohren unserer kleinen Kunden. Lesen Sie hierzu den Artikel über die Pädakustik auf den Seiten 4 und 5.

Unsere Auszubildenden berichten von ihrem Berufsschulunterricht und ihrer Gesellenprüfung unter Corona-Bedingungen. Wir sind ganz besonders stolz, wie die beiden das gemeistert haben. Was unsere Azubis zu berichten haben, lesen Sie auf Seite 5.

Um die Pflege Ihrer Hörsysteme geht es auf Seite 6. Auf der nächsten Seite erklären wir Ihnen was eine Otoplastik ist und warum diese wichtiger Bestandteil einer guten Hörgeräteanpassung ist.

Kommen Sie doch einmal wieder für einen Hörtest, eine Verbesserung der Höreinstellung oder eine kostenfreie Reinigung Ihrer Hörgeräte bei uns vorbei. Gerade in der kommenden dunklen Jahreszeit benötigen wir einen geschärften Hörsinn, um Gefahren frühzeitig zu erkennen.

Auch spannend: Auf jeder Seite stellen wir Ihnen prominente Hörgeräteträger vor, die offen mit ihrer Hörschwäche umgehen. Lassen Sie sich überraschen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Ihre

J. Winter
Julia Winter



Prominente Hörgeräte-Geschichten

Mario Adorf und Miroslav Nemeč gehen recht offen mit ihren Hörschwächen um. Aber hätten Sie geahnt, dass auch Bond-Girl Halle Berry oder Oscar-Schauspieler Holly Hunter, Formel-1-Weltmeister Mika Häkkinen oder Robert Redford Hörgeräte tragen? Sie alle haben Ihre eigene Geschichte, die sie mit ihren Hörgeräten verbindet. Längst ist es auch für Prominente kein Tabu mehr, über Ihre Hörschwäche zu sprechen und offen zu ihren Hörgeräten zu stehen – ermöglichen sie ihnen doch Lebensqualität, Genuss und Wohlbefinden. Für sie sind Hörgeräte längst nicht mehr ausschließlich zum Hören da. **Aber lesen Sie selbst – auf jeder Seite stellen wir Ihnen prominente Hörgeräteträger vor. Viel Spaß beim Blättern, Lesen und Staunen!**

Mario Adorf

Lange hat Mario Adorf gewartet, bis er sich Hörgeräte zulegte. Dem prominenten Schauspieler ging es wie vielen Menschen im Alter: seine Hörkraft ließ nach. Wahrhaben wollte er es lange nicht. „Ich hatte Angst, dass die Hörgeräte auffallen“, erinnert er sich. Heute ist er sehr zufrieden mit seinen Hörgeräten von Widex, für die er auch Werbung macht. Er rät allen: „Machen Sie frühzeitig einen Hörtest!“ Denn das Tückische an der Altersschwerhörigkeit sei ja, dass man sie selbst kaum bemerke. Der Hörverlust sei schleichend. Doch je schneller man reagiere, umso eher werde das Gerät von Gehör und Gehirn akzeptiert.



Sicher durch die Dunkelheit

Warum gutes Hören in der dunklen Jahreszeit wichtig ist: Jetzt zum Service-Check, um für den Herbst gerüstet zu sein

Die meisten Tiere haben dem Menschen etwas voraus. Ihre Sinne sind geschärft. Besonders nachtaktive Tiere haben ein überdurchschnittlich gutes Gehör. Ganz klar: Wenn das Sehen aufgrund der Dunkelheit eingeschränkt ist, übernehmen die Ohren. Das passiert bei Menschen im Grunde genommen auch so:

In den dunklen Herbst- und Wintermonaten ist unser Hörsinn geschärft, um Gefahren wahrzunehmen, die unsere Augen nicht mehr erkennen können. Bei Menschen mit eingeschränktem Hörvermögen gleichen Hörgeräte den Hörverlust aus. Aus diesem Grund empfiehlt es sich, schon vor Beginn der dunklen Jahreszeit um

die Funktionstüchtigkeit seiner Hörgeräte zu kümmern. Dabei sollten nicht nur alle technischen Aspekte berücksichtigt werden: Sind alle verbauten Kleinteile noch in Ordnung oder haben sie den Sommer über Schaden genommen? Auch die akustischen Einstellungen sollten gecheckt werden: Höre ich mit Hilfe meiner eingestellten

Programme noch so gut wie im Sommer? Hat mein Hörvermögen eventuell nachgelassen? Müssen die Hörgeräte neu eingestellt werden? Ihr Pro Akustiker hilft Ihnen gerne weiter. Machen Sie einen Termin und lassen Sie Ihre Geräte durchchecken, bevor die dunkle Jahreszeit beginnt.



Wie Walter Röhl zu seinen Hörgeräten kam

Der ehemalige Rennfahrer trägt Signia-Hörgeräte

Rennen zu fahren, war für Walter Röhl jahrzehntlang das Beste, was es gab. Alles, was rund um ihn und das Auto passierte, wollte er hören. Kein Knacken der Stoßdämpfer, kein Steinchen, das wegspritzt, kein Rumpeln am Unterboden wollte er überhören. Klar war das laut. Der Motor. Die Geschwindigkeit. Einen Gehörschutz trug er nie. Die Sucht nach dem Rennen war größer.

„Ralley fahren ist, wie wenn `st fliegen könnt`st“, sagt Walter Röhl: „Du hörst diesen wahn sinnigen Sound vom Auto, hörst, ob es gesund ist, ob alles läuft.“ Damit der heute 74-Jährige alles hören konnte, was am und mit dem Auto auf der Ralleystrecke passierte, hat er auf einen Gehörschutz immer verzichtet. Doch seinen Preis dafür zahlt er jetzt. Röhl brauchte Hörgeräte: „Vor zwei Jahren habe ich festgestellt, dass mein Gehör nachgelassen hat.“ Er holte sich Hilfe. Jetzt trägt er Hörgeräte von Signia und ist mit ihnen sehr zufrieden. Denn wie immer kommt es ihm auf den Sound an: „Ich möchte keinen

Sound, der ordinär ist. Sondern einen, der Power widerspiegelt“, sagt Walter Röhl, der neuer Markenbotschafter von Signia ist. Der erfolgreiche Rennfahrer, der zwei Ralley Weltmeister-Titel und viermal die Ralley Monte Carlo gewann, trägt selbst Hörgeräte von Signia mit der Augmented Xperience-Technologie. Der 74-Jährige, der zu den brillantesten Motorsportlern der Welt gehört, steht auf ausgefeilte Technik. Denn: „Sound ist etwas, was motiviert.“

Walter Röhl (links) ist neuer Markenbotschafter von Signia.

Miroslav Nemeč

Für Miroslav Nemeč stand lange fest: „Hörgeräte brauche ich nicht!“ Selbstironisch fügt er hinzu: „Genauso wenig, wie ich eine Brille brauchte.“ Inzwischen hat er beides – Brille wie Hörgerät, die ihm sein Leben erleichtern. Der aus der Serie „Tatort“ bekannte Kommissar Batic trägt sie inzwischen täglich mit Selbstverständlichkeit – und fordert diese auch ein. „Sicher, man möchte es gern verheimlichen. Das ist aber totaler Quatsch“, sagt er. Eine Brille trage schließlich auch jeder mit Selbstverständlichkeit. Ob es jedoch jemals einen Tatort-Kommissar mit Hörgeräten geben wird, da ist sich Nemeč nicht so sicher: „Das entscheidet der Sender“, sagt er diplomatisch.



Spielerisch zum guten Hören

Seit 14 Jahren kümmern sich die Pädakustikerinnen der hörwelten auch um die kleinen Kunden.

Bremen. Eines von tausend Kindern ist schwerhörig. Dazu kommt eine hohe Zahl an Kindern, denen es zunehmend schwerer fällt, aufmerksam Lehrkräften und Eltern zuzuhören. Für die altersgerechte emotionale und soziale Entwicklung und das Erlernen von Sprache ist eine gute Hörfähigkeit bereits in den ersten Lebensmonaten von zentraler Bedeutung. Daher ist es wichtig, bei Auffälligkeiten frühzeitig einen Experten aufzusuchen.

In Bremer Kliniken wird direkt nach der Geburt ein Neugeborenen-Hörscreening durchgeführt. Damit werden Hörschäden frühzeitig erkannt. Passend zu den individuellen Bedürfnissen leisten moderne Hörgeräte einen wichtigen Beitrag zur Hörgesundheit und Entwicklung des Kindes. In Bremen sind die Hörakustikmeisterin und Pädakustikerin Julia Winter und zwei weitere Mitarbeiterinnen Expertinnen auch für Babies und Kinder. Pädakustik nennt man das Fachgebiet für diese speziellen Hörversorgungen bei Kindern und Jugendlichen. Da bei der Versorgung von Kindern besondere Fähigkeiten gefragt sind, ist die Ausbildung zur Pädakustikerin erst dann möglich, wenn man als Akustiker mindestens drei Jahre Berufserfahrung nachweisen kann oder den Meistertitel im Hörakustik-Handwerk abgelegt hat.

Die Versorgung eines Kindes mit Hörgeräten erfolgt in Deutschland immer interdisziplinär, das heißt in konstruktiver Zusammenarbeit von Fachärzten für HNO, Kinderärzten, Fachkliniken, Pädagogen, Logopäden, der Lehrerschaft und Pädakustiker*innen. Sobald ein Facharzt oder eine Fachärztin diagnostiziert,

dass ein Kind schwerhörig ist, wird eine Verordnung für die Versorgung mit Hörgeräten ausgestellt.

Allerdings verläuft die Hörgeräteversorgung bei einem Kleinkind in wesentlichen Bereichen viel komplexer und ganz anders als bei Jugendlichen ab dem zwölften Lebensjahr ab. „Je jünger das Kind ist, umso weniger ist es in der Lage, sich selbst aktiv an der Versorgung zu beteiligen, da es seine subjektiven Empfindungen nicht äußern kann“, erklärt Julia Winter.

Pädakustiker*innen benötigen ein besonderes Einfühlungsvermögen im Umgang mit Kindern – schließlich sind ihre kleinsten Patienten erst einen Monat alt. Im Lauf der Jahre verändern sich nicht nur die Kinder, sondern eben auch die Ohren und ihr Gehör. Um Mädchen und Jungen optimal versorgen zu können, ist Julia Winter auch die technische Ausstattung ihres Betriebs wichtig.

Die Pädakustikerin geht bei den Jüngsten spielerisch vor, um herauszubekommen, wie groß der Hörverlust wirklich ist. Sie nutzt dazu die so genannte Spiel- und Verhaltensaudiometrie. Julia Winter nimmt beispielsweise

go-Steine oder ein Abacus und verschiedenste Musikinstrumente, um herauszubekommen, was die kleinen Patienten hören und was nicht. Das Kind erhält im Hörtest einen Spielstein. Wenn es den Ton hört, dann kommt der Stein auf die Legoplatte. „Am besten ist es, wenn man diese Tests zu zweit macht: einer beschäftigt sich nur mit dem Kind, ein anderer bedient die Messtechnik“, sagt die Hörakustik-Meisterin.

Die Pädakustikerinnen der hörwelten stimmen die Hörsysteme exakt auf die Bedürfnisse des Kindes ab. Dabei verwenden sie vor allem Modelle, die sich einfach und bequem an kleine Ohren anlegen. Verschiedene Farben und Motive geben den Kindern die Möglichkeit, ihre Hörhilfe zu gestalten. Kindersichere

Batterieschubladen sorgen dafür, dass Kinder die Batterie nicht entfernen und z.B. verschlucken können. „Bei hörgeschädigten Kindern bezahlen die gesetzlichen Krankenkassen die Hörgeräte der Erst- und auch der Folgeversorgungen und eventuell benötigte Zusatzausstattung“, erklärt Julia Winter. Sie und ihr Team berührt es jedes Mal auf Neue, „wenn wir erleben, wie die Kinder das erste Mal die Stimmen ihrer Eltern hören und neugierig und aufmerksam nach der Quelle von Geräuschen oder Musik suchen.“

Gut zu hören, sei auch Grundlage Sprache zu lernen. „Hier kommt es auch auf die Sprachmelodie an: Wird die Tonlage am Ende des Satzes höher, ist es eine Frage. Derselbe Satz anders betont, kann auch eine Aussage sein. Oft wird eine leichte bis mittelgradige Hörminderung im Kindesalter nicht rechtzeitig erkannt – daher kann ein präventiver Hörtest von großer Bedeutung sein.“

Die hörwelten unterstützen und begleiten Sie und Ihr Kind auf Ihrem Weg zum guten Hören. Vereinbaren Sie einen Termin zum Hörtest und eine Beratung.

Julia Winter
bei der
Spieldiagnostik
mit Hilfe
des Abacus.



Mika Häkkinen

Das Jahr 1995 wird Mika Häkkinen nie vergessen: Beim Qualifying für den großen Preis von Australien krachte der Formel-1-Pilot mit 200 Km/h in einen Reifenstapel. Er erlitt einen Schädelbruch. Dieser hatte weitreichende Folgen für Geruch, Geschmack und Gehör. Hörgeräte gaben ihm Lebensqualität zurück: „Ich habe fünf Kinder, die viele Geschichten zu erzählen haben. Stellen Sie sich vor, ich könnte diese nicht hören!“ Moderne Hörgeräte seien für ihn wie Formel-1-Boliden: „Es sind nicht mehr nur Hörgeräte, sondern richtige Kommunikationsmittel, die dir im Alltag weiterhelfen.“



Azubis während der Pandemie

Die Auszubildenden der hörwelten berichten aus ihrem Alltag.

In unserem Handwerk gilt, dass alle Wege nach Lübeck führen, denn dort erwartet unsere Berufsschule sämtliche Azubis aus dem gesamten Bundesgebiet. Der Unterricht erfolgt immer in mehrwöchigen Blöcken mit Unterbringung im schuleigenen Internat. Die Corona-Pandemie hat auch das durcheinander gewirbelt und alle Beteiligten vor große Herausforderungen gestellt. Wir haben zwei unserer Auszubildenden, Charlotte Fahlbusch und Kristina Petrowski, nach ihren Erfahrungen gefragt. Frau Fahlbusch hat mittlerweile das erste Lehrjahr abgeschlossen und Frau Petrowski konnten wir vor kurzem zur Gesellenprüfung gratulieren.

Lübeck in Zeiten von Corona von Kristina Petrowski

Wenn ich an meine Zeit in Lübeck denke, denke ich an all die tollen Menschen, die ich dort kennenlernen durfte. Diese Zeit hat mich nicht nur fachlich, sondern auch persönlich geprägt. Die ersten fünf Berufsschulblöcke verliefen bei mir in Präsenz in der Berufsschule in Lübeck.
Februar 2020: Ich reiste zu meiner Zwischenprüfung nach Lübeck an. Corona schien zu dem Zeitpunkt (noch) nicht greifbar nah zu sein. Eine Woche nach unserer Abreise gab es die ersten positiv-getesteten Schüler an der Berufsschule und die Krise wurde immer realer. Die Schule reagierte und verschob bis auf weiteres den Präsenzunterricht. Die Information an uns: Online Unterricht. Ich war skeptisch und auch sehr enttäuscht, weil meine Gesellenprüfung immer näher rückte.
Beim ersten Online-Block gab es Anfangsschwierigkeiten wie unterbrochene Verbindungen oder verzerrten Klang. Und nicht nur einmal wurden parallel zum Online-Unterricht Videokonferenzen mit den Mitschülern gehalten. Denn der größte Verlust während dieser Zeit war der persönliche Austausch mit den Mitschülern. Ich musste in dieser Zeit lernen, noch disziplinierter zu sein. Denn ich habe unterschätzt, wie verlockend es ist, sich von dem Spektakel am Bildschirm abzulenken. Nach einem holprigen Start waren die nächsten Wochen online Unterricht dann doch Routine. Im Winter 2021 durften wir endlich teilweise in den Präsenzunterricht zurück. Denn für unsere Klasse wurde es ernst. Die Gesellenprüfung stand vor der Tür.
Frühjahr 2021: Ich bin nun auf dem Weg zu meiner praktischen Gesellenprüfung, eine Woche, die über alles entscheiden kann. Berufsschule und Akademie haben sich vorbereitet, um alle Prüfungen Corona-Konform stattfinden lassen. In kleinen Gruppen, mit FFP2-Maske und Mindestabstand konnten alle Prüfungen absolviert werden. Zwischen den Prüfungen konnten wir uns draußen im Park treffen, da wir Glück mit dem Wetter hatten. In solchen Momenten konnte ich Corona fast vergessen.

Berufsschule in Lübeck während Covid-19 · Lehrjahr 1 · von Charlotte Fahlbusch

Ich habe schon viel über das schöne Lübeck gehört, da meine Kolleginnen ihre Lübeck-Erlebnisse gerne teilten. Durch den ersten Lockdown war mir bewusst, dass meine Zeit in Lübeck anders verlaufen würde. So kam im Januar der Bescheid, dass ich den Unterricht von Zuhause aus erleben würde. Unsere Klasse lernte sich also via Handy und Laptop kennen. Unsere Klassengemeinschaft bildete sich dennoch sehr schnell und sehr stark aus.
Dies kam uns allen zu Gute, da die Lehrer in der ersten Woche sehr überfordert schienen. Die nicht funktionierende Technik und die unbekannte Situation haben alle Nerven sehr strapaziert. Der Lernplan musste teilweise umstrukturiert und viele Themen auf den nächsten Block verschoben werden. Im Laborunterricht wurde uns dann klar, wieso einige Themenbereiche verschoben werden sollten. Wir konnten Messungen nicht selbst vornehmen und auch nicht an Mitschülern üben.
Beim nächsten Online-Schulblock im Mai 2021 war die Atmosphäre deutlich entspannter. Die Lehrer und wir haben viel dazugelernt und es gab wenig Probleme mit der Technik.
Im August 2021 kam die Einladung für meinen nächsten Kurs: Im Oktober lerne ich endlich alle persönlich kennen. Ich freue mich so sehr und kann es kaum erwarten!

Halle Berry

Kaum jemand wird die Szene vergessen, in der Halle Berry wie einst Ursula Andress im James Bond-Film „Stirb an einem anderen Tag“ (2002) aus dem Meer kam. Was niemand sah: Halle Berry trägt ein Hörgerät. Sie hat 80 Prozent ihres Hörvermögens auf einem Ohr verloren. Die Geschichte, wie es dazu kam, ist eine traurig-brutale: Einer ihrer Freunde schlug sie so heftig, dass die Schauspielerinnen nahezu erlaubte.



Immer schön warm und trocken halten

Hörgeräte im Herbst vor Regen schützen



Bätter rascheln, die tiefstehende Sonne färbt das Laub golden – der Herbst hat durchaus seine schönen Seiten. Zum Herbst gehören allerdings auch Sturm und Regenschauer – und das mögen Hörgeräte gar nicht. Für die feine Technik in ihrem Inneren ist Feuchtigkeit der Feind Nummer eins. Daher sollten Träger von Hörgeräten ein wenig darauf achten, wie sie ihre Hörgeräte vor Nässe schützen können. Eine Kopfbedeckung ist immer eine gute Idee: Egal, ob Hut oder Mütze, was die Ohren schützt und wärmt, ist auch den Hörgeräten zuträglich. Auch eine Kapuze ist hilfreich. Sie hat zudem den Vor-

teil, dass man sie schnell auf und wieder absetzen kann, wenn der Regen sich verzogen hat. Da sie meist mit der Jacke vernäht oder über einen Reißverschluss mit ihr verbunden ist, geht sie weniger leicht verloren als eine Mütze oder ein Hut. Ein Stirnband, welches die Ohren schützt, kann auch hilfreich sein. Allerdings sollte man darauf achten, dass es groß genug ist, Hörgeräte und Ohren zu bedecken. Der Nachteil: Wenn es über die Hörgeräte – ähnlich wie eine Mütze – gezogen wird, kann es zur Einschränkung des Hörvermögens kommen, da die Mikrofone der Hörgeräte abgedeckt werden. Ein

Hut oder eine Kapuze scheinen am vorteilhaftesten, wenn es um den Schutz der Hörgeräte geht. Sollten die Geräte dennoch einmal feucht geworden sein, sollten sie auf keinen Fall auf eine heiße Heizung oder sogar in den Backofen oder die Mikrowelle gelegt werden! Die feine Technik mag keine Radikalkuren und nimmt bei solchen Manövern Schaden! Am besten ist es, die Hörgeräte zunächst mit einem weichen Lappen äußerlich von Feuchtigkeit zu befreien und sie danach in eine so genannte Trockenbox zu legen. Sollte selbst das nicht mehr ausreichen, wenden Sie sich gern an Ihren Pro Akustiker.



Es gibt inzwischen eine große Auswahl an Hörgeräten, die den verschiedensten Bedürfnissen gerecht werden.

So trocknen Sie Ihre Hörgeräte richtig

Allein durch die normale Luftfeuchtigkeit sammelt sich pro Tag Kondenswasser im Innern des Hörgerätes. Daher sollten diese nicht nur täglich gereinigt, sondern auch getrocknet werden. Am einfachsten gelingt dieses mit Hilfe einer so genannten Trockenbox. Wer seine Geräte über Nacht in

diese Box gibt, kann sie am nächsten Morgen frisch getrocknet wieder einsetzen. Inzwischen gibt es sogar Trockenboxen, die zusätzlich mit UV-Licht arbeiten und damit Viren und Bakterien abtöten. Die Pro UV Hygienebox der Pro Akustik arbeitet beispielsweise mit diesem System.

Wolfgang Joop

Seit zehn Jahren trägt Wolfgang Joop ein Hörgerät. Laut dem Magazin „Bunte“ war Auslöser für Joops einseitige Schwerhörigkeit ein Schlag aufs Ohr. Bei einem Streit mit seinem Wegbegleiter Edwin Lemberg soll dieser ihm im November 2010 eine Ohrfeige gegeben haben. Eine dauerhafte Hörminderung war die Folge. In die Schlagzeilen geriet Joops Hörgerät, als es ihm 2014 während eines Urlaubs in Tel Aviv geklaut wurde. Im Fitnessbereich des Hauses wurde es entwendet. Der Modedesigner sagte der „Bild“-Zeitung damals: „Meiner Begleitung wurde die Rolex geklaut, mir das Hörgerät“



Sicherheit im Advent

Wie Signalwarnanlagen Menschen mit Hörverlust informieren



Warmes Kerzenlicht, duftende Tannenzweige – für viele Menschen gehört in der Vorweihnachtszeit ein Adventskranz oder -gesteck einfach dazu. Leider gehen damit auch oft Brände einher. Die brennenden Kerzen werden vergessen, das Gesteck fängt Feuer. Rauchmelder können in einem solchen Fall Normalhörende warnen. Für Menschen mit einer Hörminderung gibt es Signalwarnanlagen, die ebenfalls auf Brände aufmerksam machen und im Zweifelsfall das Schlimmste verhindern können. Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) registrierte 2018 rund 30.000

Brände in der Vorweihnachtszeit. Das sind 10.000 mehr als im Frühjahr oder Herbst. Durchschnittlich entstand dabei ein Schaden von 3100 Euro. Wohnungen müssen inzwischen mit Rauchmeldern ausgestattet sein. Sie warnen mit schrillen Tönen. Für Gehörlose oder Menschen mit einer Hörminderung gibt es so genannte Signalwarnanlagen. Diese werden an die Rauchmelder gekoppelt. Der Rauchmelder sendet im Falle eines Brandes ein Signal an ein Empfängergerät, das dann mit Licht oder Vibration die Gefahr meldet. Bei einem hochgradigen Hörverlust übernimmt sogar bei gesetzlich Versicherten die Krankenkasse die

Kosten. Allerdings muss vor dem Kauf eine entsprechende Verordnung oder Zusage der jeweiligen Krankenkasse vorliegen. „Da nicht alle Funktionen der Lichtsignalanlagen bei Menschen mit hochgradigem Hörverlust und Gehörlosen bekannt sind, informieren wir bei entsprechend starkem Hörverlust unsere Kunden grundsätzlich über alle Möglichkeiten“, betont Beate Gromke, Präsidentin der Europäischen Union der Hörakustiker e. V.: „Diese Systeme können Leben retten.“ Ihre Pro Akustiker beraten Sie gern vor Ort, welche Möglichkeiten es gibt.

Tipps für die Vorweihnachtszeit

- Kerzen nur in standhaften, nicht entflammenden Ständern benutzen.
- Kerzen nie unbeaufsichtigt brennen lassen.
- Darauf achten, dass Kerzen genügend Abstand zu Dekorationsgegenständen haben.
- Frisch gebundene Kränze fangen schwerer Feuer.
- Damit Weihnachtsbäume und Tannenzweige länger frisch bleiben, kann man sie in mit Wasser gefüllte Kübel oder Vasen stellen.
- Immer eine gefüllte Blumensprühflasche in der Nähe haben.

Was ist eigentlich eine Otoplastik?

Zugegeben, sie sieht nicht besonders schön aus. Auf den ersten Blick ist sie irgendetwas zwischen einem geschwüpften Regenwurm oder einem dünneren Erdnussflügel. Doch sie mag nicht gerade vorteilhaft aussehen, birgt aber viele Vorteile: die Otoplastik. Eine Otoplastik ist ein Formpassstück, für die – ähnlich wie beim Zahnarzt – ein Abdruck mit einer weichen Masse gemacht wird, die anschließend aushärtet.

So erhält der Akustiker eine individuelle Abformung des Gehörganges. Diese Abformung ist Grundlage für die Otoplastik, in die später bei Hörgeräten

Mini-Lautsprecher eingebracht werden. Da jeder Gehörgang so individuell wie ein Fingerabdruck ist, haben Otoplastiken den Vorteil, optimal im Gehörgang zu sitzen. Sie erhöhen nicht nur den Tragekomfort eines Hörgerätes ungemein. Sie tragen auch dazu bei, dass das Hörgerät sicher sitzt. Maßgefertigte Otoplastiken können auch als Gehörschutz dienen. Auch Musiker setzen auf Otoplastiken, wenn sie Konzerte auf Bühnen und vor einem großen Publikum geben. Ihr Pro Akustiker berät Sie gern, wenn Sie Fragen zu Otoplastiken haben.



Es gibt inzwischen eine große Auswahl an Hörgeräten, die den verschiedensten Bedürfnissen gerecht werden.

William Shatner und Leonard Nimoy



Eine sehr laute Explosion am Set führte bei William Shatner (Captain Kirk) und Leonard Nimoy (Spock) zu einer Hörminderung. Solche Ereignisse sind bis zu 135 Dezibel laut – zum Vergleich: ein startendes Flugzeug ist etwa 140 Dezibel laut – und lösen ein so genanntes Knall- bzw. Explosionstrauma aus. Es entsteht eine Innenohrschwerhörigkeit, mit der vor allem ein Hochtönenverlust einhergeht.





GUTSCHEIN FÜR SIE!

- Ich möchte mit einem kostenlosen & professionellen Hörtest vorsorgen.
- Ich möchte kostenlos individuelle Hörsysteme Probe tragen und die Welt der Klänge neu entdecken.



Kostenloses Parken für unsere Kunden hinter dem Geschäft.

So finden Sie uns:



Leher Heerstraße 56-60 · 28359 Bremen / Horn-Lehe
 Telefon 0421 | 835 38 88
 E-Mail horn@hoerwelten-bremen.de

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 9 – 13 Uhr | 14 – 18 Uhr
 und nach Vereinbarung

Impressum

Angaben gemäß § 5 TMG
 hörwelten · Annette Lehker & Julia Winter
 Leher Heerstraße 56-60 · 28359 Bremen / Horn-Lehe
 Tel.: +49 (0) 421 / 83 53 888
 E-Mail: horn@hoerwelten-bremen.de
 URL: www.hoerwelten-bremen.de
 Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß §27 a
 Umsatzsteuergesetz: DE 253545345

Urheberrecht

Die erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors bzw. Erstellers. Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Fotos: Jörg Huthmann



Holly Hunter

Eine „Kinderkrankheit“ führte zur Schwerhörigkeit von Oscarpreisträgerin Holly Hunter. Als Kind infizierte sich die Schauspielerin mit Mumps. Diese hochansteckende Krankheit geht mit Schwellungen im Bereich der Ohren, Fieber und Müdigkeit einher. Besonders gefürchtet sind die Spätfolgen. Mumps-Viren können eine Hirnhautentzündung auslösen, die zu einer Taubheit führen kann. Holly Hunter hinderte diese Einschränkung allerdings nicht, mit neun Jahren das Klavierspielen zu erlernen – eine Grundvoraussetzung für den späteren Film „Das Piano“, in dem sie die Hauptrolle spielte. 1994 bekam sie als „beste Hauptdarstellerin“ dafür einen Oscar.